

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **28 (2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

impresum

Autorinnen und Autoren

Seiten 4–7:

Dr. Thomas Reitmaier
Kantonsarchäologe
Archäologischer Dienst
Graubünden
Loëstrasse 26
7001 Chur
thomas.reitmaier@adg.gr.ch

Leandra Naef

Archäologin
Projektleiterin ^kAltes Eis
Institut für Kulturforschung
Graubünden
Reichsgasse 10
7000 Chur
leandra.naef@gmx.ch

Seiten 8–10:

Kristina Kroeger
lic. phil. I Architektur-
historikerin
BHF Mediatorin
vestigia GmbH
Schiffplaende 10
8001 Zürich
kristina.kroeger@vestigia.ch

Seiten 11–13:

Brigitte Müller
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin Grundlagen
Bundesamt für Kultur BAK
Sektion Heimatschutz und
Denkmalpflege
Hallwylstrasse 15
3003 Bern
brigitte.mueller@bak.admin.ch

Seiten 14–15:

Boris Schibler, NIKE

Seite 31:

Kilian T. Elsasser
Museumsfabrik
Mythenstrasse 7
6003 Luzern
kl@museumsfabrik.ch

Bildnachweise:

Cover:

ICOMOS Suisse, Arbeitsgrup-
pe Historische Hotels und
Restaurants

Seite 4:

Foto T. Bretten, Oppdal

Seiten 5–6:

Fotos L. Naef

Seite 8:

Schweizerischer Dach-
verband Mediation SDM.
Umfrage Mediation Schweiz
2008

Seite 9:

Grafik Jeanmaire & Michel

Seite 12:

Grafik emphase, Lausanne

Seite 14:

BGE – Centre d'icographie
genèvoise, Fonds Jaeger

Seite 15:

Service des biens culturels,
Fribourg

Seite 16 links:

Bildarchiv Kantonale
Denkmalpflege Baselland,
Mikrofilmstelle, 2010

Seite 16 rechts:

Pro Passerelle Kerzers

Seite 17:

ICOMOS Suisse, Arbeitsgrup-
pe Historische Hotels und
Restaurants

Seite 31:

Foto Kilian T. Elsasser

NIKE

Die Nationale Informations-
stelle für Kulturgüter-
Erhaltung NIKE, Mitglied
der Schweiz. Akademie der
Geistes- und Sozialwissen-
schaften SAGW sowie von
Europa Nostra, setzt sich für
die Erhaltung der Kulturgüter
in der Schweiz ein. Ihre
Tätigkeit gründet auf den
Schwerpunkten «Sensibilisie-
rung», «Koordination»
und «politische Arbeit».
36 Fachverbände und
Publikumsorganisationen
bilden den Verein NIKE. Ein
Verzeichnis der Mitglieder
findet sich im Internet:
www.nike-kultur.ch

Leiterin

Dr. Cordula M. Kessler
cordula.kessler@nike-kultur.ch

Redaktion

Boris Schibler
boris.schibler@nike-kultur.ch

Europäische Tage

des Denkmals
Daniela Schneuwly-Poffet
daniela.schneuwly@nike-kultur.ch
Myriam Schlesinger
myriam.schlesinger@nike-kultur.ch

Wissenschaftliche Mitarbeit

Andrea Nützi Poller
andrea.nuetzi@nike-kultur.ch

Sachbearbeitung,

Administration und Finanzen
Susanna König
susanna.koenig@nike-kultur.ch
Elisabeth Lauper-Berchtold
elisabeth.lauper@nike-kultur.ch
Lino Gross
lino.gross@nike-kultur.ch

NIKE

Kohlenweg 12 Postfach 111
CH-3097 Liebefeld
T 031 336 71 11
F 031 333 20 60
info@nike-kultur.ch
www.nike-kultur.ch
www.nike-culture.ch
www.hereinspaziert.ch
www.venezvisiter.ch

NIKE-Bulletin

28. Jahrgang Nr. 5 | 2013

Das NIKE-Bulletin erscheint
sechs Mal pro Jahr in einer
Auflage von jeweils 2400
Exemplaren (bestätigt WEMF
2012). Für den Inhalt ihrer
Beiträge zeichnen allein
die Autoren und Autorinnen
verantwortlich.

Jahresabonnement

CHF 70.– / € 68.–
(inkl. Versandkosten)
Einzelheft: CHF 16.– / € 18.–
(inkl. Versandkosten)

Übersetzungen
Médiatrice Traductions, Alain
Perrinjaquet, Le Noirmont

Layout

Jeanmaire & Michel, Bern


Druck

Varicolor, Bern



Das NIKE-Bulletin wird
unterstützt von

Bundesamt für Kultur

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

und

Schweiz. Akademie der
Geistes- und Sozialwissen-
schaften SAGW



ISSN 1015-2474

Termine

Heft 6 | 2013

Redaktionsschluss 09.09.13
Inserateschluss 26.09.13
Auslieferung 04.11.13

Kulturgut und Identität



Heft 1-2 | 2014

Redaktionsschluss 06.01.14
Inserateschluss 23.01.14
Auslieferung 03.03.14

Europäische Tage des Denkmals

Heft 3 | 2014

Redaktionsschluss 10.03.14
Inserateschluss 27.03.14
Auslieferung 12.05.14

Service

Insertionsbedingungen

1/1 Seite
193 x 263 mm CHF 1200.–

½ Seite quer
193 x 128 mm CHF 650.–

½ Seite hoch
93 x 263 mm CHF 650.–

¼ Seite quer
193 x 60 mm CHF 350.–

¼ Seite hoch
93 x 128 mm CHF 350.–

4. Umschlagseite
CHF 2000.–

Einstecker
CHF 1000.–

Preise für Farbinserate
auf Anfrage.

Letzte Seite



Das «Brückenmuseum» von Göschenen

Nördlich des Bahnhofs von Göschenen überspannen gleich mehrere Brücken die Reuss. Von der Stau-
mauer des Kraftwerks Wassen aus sieht man sie fein säuberlich aufgereiht.

Die hinterste Brücke ist die Stahlfachwerkbrücke von 1893, die zweite gebaute Stahlfachwerkbrücke und die einzige verbliebene dieses Typs am Gotthard. Von der ersten aus dem Jahr 1882 ist neben ihrer elf Jahre jüngeren Schwester nur noch das Widerlager sichtbar.

Vor der Stahlkonstruktion ist die Steinbogenbrücke aus den 1920er-Jahren zu sehen. Mit der ihrem Bau reagierte man auf die Vergrößerung der zulässigen Achslasten und die schwereren und schnelleren Züge der 1920 elektrifizierten Gotthardbahnlinie. Die Brücke ohne Mittelpfeiler davor ist eine Betonbogenbrücke aus den 1950er-Jahren; solche Brücken ersetzen auf der Gotthardlinie die Stahlfachwerkbauten. Sie ist mit Granit verkleidet, wie es bis 1970 bei allen Betonbrücken auf der Nordseite des Gotthards im Sinne des «Heimats-

chutzes» gemacht wurde (die Brücken im Süden wurden mit Gneiss verkleidet). Die vorderste Brücke aus Beton, die auch ihr modernes Gesicht zeigt, ist die Zufahrt zur Rampe für den Autoverlad von Göschenen nach Airolo, die um 1960 erbaut wurde. Vor der Eröffnung der Gotthardautobahn, wurden hier während des Winterhalbjahres bis 550 000 Fahrzeuge verladen. Nicht zu sehen sind die Saumpfadbrücke sowie die Strassenbrücke aus dem Jahr 1830.

Die Brücken zeugen von der Verkehrsentwicklung am Gotthard.

Wurden über die Saumpfadbrücke noch einige hundert Tonnen Güter transportiert, so waren es 1883, dem ersten ganzen Betriebsjahr der Gotthardbahn, 500 000 Tonnen. Heute werden 14 Millionen Tonnen auf der Gotthardlinie transportiert. Dazu kommen noch die Lastwagen, die noch einmal gut 10 Millionen Tonnen Güter durch den Gotthard fahren.

*Kilian T. Elsasser,
Boris Schibler*

werk,

bauen+wohnen



Architektur lesen.

Aktuelle Ausgabe:
Junge Denkmäler 10–2013

Umstritten und inventarisiert – Konserviert,
renoviert und ergänzt – Brunnmatt Basel –
Tscharnergut Bern – Hardbrücke Zürich –
Cleric Chur und: Wohnbauten von Miroslav Šik
in Zug und von pool Architekten in Brugg

werk, bauen + wohnen
CH-8001 Zürich
T +41 44 218 14 30
orders@wbw.ch
www.wbw.ch